



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Pressemitteilung

SPERRFRIST Samstag, 18. April 2015, 11.15 Uhr

**Änderungen vorbehalten.
Es gilt das gesprochene
Wort.**

**Die Rede im Internet:
www.bundespraesident.de**

Berlin, 18.04.2015
Seite 1 von 3

**Bundespräsident Joachim Gauck
bei der Eröffnung der Bundesgartenschau 2015
Havelregion
am 18. April 2015
in Brandenburg an der Havel**

Von Konfuzius ist der Satz überliefert: „Wer einen Baum pflanzt, der wird den Himmel gewinnen.“ Wie groß muss erst das Glück derjenigen sein, die eine ganze Bundesgartenschau ausrichten? Ich konnte gerade deutlich spüren: Viele hier fühlen sich heute wie im Himmel – und das zu Recht.

Besten Dank für die Einladung zu diesem freudigen Anlass. So viele von Ihnen haben seit Wochen, Monaten, sogar Jahren auf den heutigen Tag hingearbeitet, mit großer Hingabe und Kunstfertigkeit, wie wir sehen können. Es ist vollbracht. Und es ist eine Pracht. Herzlichen Glückwunsch zur Eröffnung der BUGA 2015!

Ich gratuliere Ihnen zu dem, was dank Ihrer Mühe und Arbeit grünt und blüht, was hier erdacht, erbaut und erschaffen wurde. Mein Kompliment an Sie alle! Ganz besonders gratuliere ich zu Ihrem Mut, ein so außergewöhnliches Konzept verfolgt zu haben. Zwei Bundesländer, fünf Städte, achtzig Kilometer Naturpark entlang einer Flusslandschaft – das hat es in der Geschichte der BUGA noch nicht gegeben.

Wir erleben also eine Premiere. Die ganze Havelregion wird zur Bühne. Was mir besonders gefällt: Es gibt weit mehr zu entdecken als einen gigantischen Blütenrausch. Bei dieser Bundesgartenschau geht es auch um Kulturgeschichte, um regionale Identität. Die ehrwürdige Domstadt Brandenburg, der traditionsreiche Industriestandort Premnitz, dann Rathenow mit seinem Optikpark, Rhinow-Stölln mit seinem Flugpionier Otto Lilienthal und nicht zuletzt Havelberg mit seiner mehr als tausendjährigen Geschichte – all das wird nun Teil einer großen Erlebniswelt. Allerdings sind die Schätze beider

VERANTWORTLICH	Ferdos Forudastan
ANSCHRIFT	Bundespräsidialamt 11010 Berlin
TEL / FAX	030 2000-2021/-1926
E-MAIL	presse@bpra.bund.de
INTERNET	www.bundespraesident.de

Bundesländer wahrhaftig kein Geheimtipp mehr. Fast zwanzig Millionen Übernachtungen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache. Die BUGA wird dem Tourismus – buchstäblich – zu zusätzlicher Blüte verhelfen. Sie ist damit auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Als sich Brandenburg und Sachsen-Anhalt zu dieser BUGA am Fluss zusammengefunden haben, gab es durchaus Skeptiker. Kann das funktionieren? Macht es Sinn, so weit über das Kernthema Gartenbau hinauszugehen? Nach allem, was ich höre: Ja. Denn hier wird das in Wert gesetzt, was die Region ausmacht. Dazu gehören die regionale Geschichte und die gewachsenen Strukturen. Und dazu gehört ein achtsamer Umgang mit der Natur, der mit den Interessen des Tourismus immer wieder ausbalanciert werden muss.

Im Vorfeld der Bundesgartenschau ist das offenbar gelungen. Ich denke, es war beispielsweise eine gute Entscheidung, die Renaturierung der Unteren Havel – das derzeit größte Projekt dieser Art in Europa – zum Thema für die Besucher zu machen. Vor allem Schulklassen und jüngere Gäste können am Beispiel des Ökosystems Fluss erkennen, was wir in den großen Klimadebatten so oft diskutieren: Nachhaltigkeit beginnt im Kleinen. Außerdem flankiert dieses Projekt ein wichtiges Vorhaben der Region: die Förderung des naturnahen, sanften Tourismus. Schwimmen, Rudern, Radfahren, Wandern, all das kann ja durchaus im Einklang mit der Natur stattfinden – und großen Erholungswert bedeuten, wie alle bestätigen, die es in, auf und entlang der Havel einmal ausprobiert haben.

Was ich besonders charmant finde: An den Infoständen des Naturschutzbundes können sich die Besucher, Dorfbewohner wie Stadtmenschen, zu einer „grünen Tat“ anstiften lassen. Ich begrüße es sehr, dass diese Bundesgartenschau nicht nur Menschen erreichen will, die ohnehin naturverbunden leben, sondern auch solche, die es sich vorgenommen haben.

Das Thema Lebensqualität findet sich vielfach auf dieser BUGA – gut sichtbar durch kreative Vorschläge für mehr Grün in den Städten oder für die Aufwertung ländlicher Räume. Lebensqualität entsteht an der Havel aber auch durch engagierte Persönlichkeiten, durch Frauen und Männer, die mit großem Einsatz das Beste aus den Möglichkeiten dieser Region machen. Sie werden ehrenamtlich aktiv. Sie vernetzen sich und teilen Ressourcen. Und sie sind zur intensiven Kooperation bereit – weit über die Grenzen kommunaler oder landespolitischer Zuständigkeiten hinaus.

Die Zeichen stehen gut, dass dieser Einsatz nun honoriert wird und dass viele Gäste – Menschen mit sehr unterschiedlicher Herkunft und Motivation – die BUGA besuchen werden, Spaziergänger aus dem Umland genauso wie weitgereiste Entdecker. Ich habe gehört: Ganze Reisegruppen aus Bayern haben sich angemeldet, um auf Fontanes

Spuren zu wandeln. Vielleicht wird sogar der eine oder andere Investor seinen neuen Lieblingsort an der Havel entdecken – und zum neuen Standort ernennen. Ich bin jedenfalls sicher: Wer dem Motto folgt und sich von Dom zu Dom auf den Weg macht, wer das blaue Band als Einladung versteht, Land und Leute kennenzulernen, der wird feststellen, wie unvergleichlich schön die Havelregion ist – und wie anziehend.

Die Veranstalter und Partner der BUGA haben eine Menge gegeben, um die Bundesgartenschau 2015 zum Erfolg zu machen. Sie haben harte Euro investiert. Und Überzeugungskraft. Und Überstunden. Ich wünsche Ihnen, dass diese Mühen in den kommenden Monaten belohnt werden, dass die BUGA ein großes Publikum erfreut und dazu beiträgt, die Havelregion bekannter zu machen: deutschlandweit, europaweit, gern auch weltweit. Internationale Gäste haben sich ja schon angekündigt. Die breite und langfristige Wirkung ist der wichtigste Teil des Konzepts. Die Hinweisschilder zur BUGA werden im Spätherbst zwar abmontiert, aber alles, was mit ihr gewachsen ist – ob in grün, blau oder anderen Farben – das wird bleiben. Wir eröffnen heute also mehr als ein Großprojekt. Wir eröffnen ein Stück Zukunft!